

Bedarfsfokussierte Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (BETA-MeH) – Aktuelle Konzepte zur berufsorientierten Rehabilitation nach neurologischer Erkrankung

Mit einem breiten Netzwerk an spezialisierten Einrichtungen und Expert:innen ist die Deutsche Rentenversicherung Bund seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Insbesondere im Bereich der neurologischen Rehabilitation haben sich Rehabilitationsprogramme und -angebote etabliert, die speziell auf die komplexen Bedürfnisse von Personen mit erworbener Hirnschädigung zugeschnitten sind.

Jährlich erleiden in Deutschland tausende Menschen durch Krankheit, Unfall oder andere einschneidende Ereignisse eine Schädigung des Gehirns. Die Folgen erworbener Hirnschädigungen sind vielfältig und reichen von motorischen und sensorischen Einbußen bis hin zu kognitiven und emotionalen Einschränkungen. Diese Veränderungen treffen die betroffenen Personen und ihr soziales Umfeld oftmals völlig unvorbereitet und stellen nicht nur die medizinische, sondern auch die soziale und berufliche Rehabilitation vor große Herausforderungen, insbesondere wenn es um die Rückkehr der betroffenen Menschen ins Berufs- und Arbeitsleben geht.

Die berufliche Teilhabe ist ein zentrales Element unserer Gesellschaft – sie bietet nicht nur Struktur, finanzielle Sicherheit und soziale Integration, sondern auch Sinnstiftung und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Menschen mit erworbener Hirnschädigung dabei zu unterstützen, ihren beruflichen Weg fortzusetzen, ist eine gesellschaftliche Aufgabe von höchster Bedeutung. Daher gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung Forschungsinitiativen, wie sie durch das

rehapro-Programm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ermöglicht wurden. Der DRV Bund gelang es, das rehapro-Projekt „Bedarfsfokussierte Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (BETA-MeH)“ zu initiieren. Dabei kooperieren medizinische und berufliche Rehabilitation frühzeitig in innovativer Weise, auch unter Einbeziehung der Arbeitgeber. Rehabilitand:innen werden dadurch unterstützt, dass sie über eine Dauer von bis zu 12 Monaten auf dem Weg zurück an deren Arbeitsplatz begleitet werden. Ein koordinierendes Fallmanagement und die betrieblich orientierte Begleitung der Wiedereingliederung am vorhandenen Arbeitsplatz überwinden die Schnittstellenproblematik der bisherigen Regelversorgung.

Unser Ziel als Deutsche Rentenversicherung Bund ist es, ein lernendes System zu sein, das kontinuierlich Erfahrungen aus der Praxis in den Prozess einfließen lässt und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Versorgungspraxis überträgt. Forschung, Evaluation und der offene Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sind entscheidende Faktoren für die Weiterentwicklung unserer Angebote. Der vorliegende Sammelband mit Beiträgen aus unterschiedlichen Disziplinen kann als Plattform für diesen Wissenstransfer verstanden werden. Ziel ist es, Menschen mit erworbener Hirnschädigung in innovativer Weise zu unterstützen und den Weg zurück ins Arbeitsleben zu ebnen.

Andreas Konrad

Deutsche Rentenversicherung Bund

Leiter der Abteilung für Prävention und Rehabilitation